

Pressemitteilung

IT-Reform im Unterrichtswesen

Fünf Pilotschulen mit Schulverwaltungsprogramm Skolengo in das neue Schuljahr gestartet

In den vergangenen Monaten wurde das neue Schulverwaltungsprogramm Skolengo in fünf Pilotschulen in der Deutschsprachigen Gemeinschaft eingeführt. Im Laufe des Schuljahrs 2022-2023 kommt die multifunktionale Software, die den Austausch von Informationen zwischen Schülern, Eltern, Lehrern und Verwaltung vereinfachen soll, erstmals auch in der Praxis zum Einsatz.

Mithilfe des Verwaltungsprogramms, das die Regierung den Schulen zur Verfügung stellt, können die Schülerdaten über die gesamte schulische Laufbahn hinweg netzübergreifend gepflegt werden. Neben den reinen Verwaltungsfunktionalitäten enthält Skolengo auch zahlreiche pädagogische Tools. Zum Beispiel ein digitales Tagebuch, virtuelle Klassenräume für Fernunterricht, ein Dokumentenmanagementsystem für Unterrichtsmaterialien und vieles mehr. Des Weiteren ermöglicht die Software die Einbindung neuer Medien in den Unterricht.

Bildungsministerin Lydia Klinkenberg zeigt sich zufrieden mit dem bisherigen Projektverlauf. „Die Zusammenarbeit zwischen dem Fachbereich Informatik des Ministeriums, dem Anbieter und den Pilotschulen¹ ist sehr konstruktiv verlaufen, sodass wir pünktlich zum neuen Schuljahr in die Praxisphase einsteigen konnten. Die Schulen werden in den kommenden Monaten schrittweise die Funktionalitäten der Software im Schulalltag im eigenen Rhythmus kennen- und im Alltag anwenden lernen. Das Ganze geschieht weiterhin in enger Zusammenarbeit zwischen dem Fachbereich und den IT-Beauftragten der Schulen. Das Amt des IT-Beauftragten haben wir im September 2021 eingeführt, damit die Personen, die diese Stelle bekleiden, den Sekundarschulen u. a. bei der Konzeptionierung und der Einführung von Skolengo unterstützend zur Seite stehen und die Koordination zwischen Anbieter, Ministerium und Schule übernehmen. Für die teilnehmenden Grundschulen haben wir zu diesem Zweck Stundenkapital für BVA-Kräfte zur Verfügung gestellt.“

¹ In Absprache mit den Schulträgern fungieren folgende Schulen als Pilotschulen: die Grundschule Hauset (OSU), die Pater-Damian-Grundschule (FSU), die Pater-Damian-Sekundarschule (FSU), die Pater-Damian-Förderschule (FSU) sowie die Sekundarschule Robert-Schuman-Institut Eupen (GUW).

Ministerin Klinkenberg blickt auf die Einführungsphase zurück: „Die Herausforderung bestand darin, alle Bildungsangebote, die in den Schulen der Deutschsprachigen Gemeinschaft angeboten werden, in einem einheitlichen System abzubilden, die spezifischen Besonderheiten, die aus den heterogenen Systemen entstanden sind, zu identifizieren und die Anwendungen ggf. dem Bedarf pro Schulniveau und an ihre unterschiedliche Nutzung anzupassen. Dazu wurden Workshops und Schulungen organisiert, die den Umgang mit dem neuen Programm erleichtern. Viele Prozesse wurden hinterfragt und kritisch beleuchtet. Das hat zu einem konstruktiven Austausch geführt und auch in Zukunft werden wir die Software den Bedürfnissen der Schulen entsprechend weiterentwickeln.“

Im Laufe des Schuljahres 2022-2023 werden alle Grundschulen in der Deutschsprachigen Gemeinschaft sowie drei weitere Sekundarschulen – das Bischöfliche Institut St.Vith/Technische Institut St.Vith, das Königliche Athenäum St.Vith und das César-Franck-Athenäum Kelmis – ebenfalls die Umstellung auf Skolengo vornehmen.

Im darauffolgenden Schuljahr 2023-2024 folgt die Umstellung für die Maria-Goretti-Sekundarschule, das Königliche Athenäum Eupen und das Bischöfliche Institut Büllingen.

Am Ende des Schuljahres 2023-2024 wird Skolengo alle bis dato genutzten Schulverwaltungsprogramme ablösen und als schulnetzübergreifendes Kommunikationsmittel dienen.

Die Ministerin teilt weiter mit, dass man derzeit dabei sei, die Erweiterung des Angebots mit den Verantwortlichen weiterer Bildungseinrichtungen zu prüfen, damit die Nutzung von Skolengo auch für das Zentrum für Förderpädagogik, das Zentrum für Aus- und Weiterbildung des Mittelstandes, die Musikakademie und die Autonomen Hochschule ermöglicht wird.

Hintergrund

Im Jahr 2018 hat das Ministerium der Deutschsprachigen Gemeinschaft einem externen Dienstleister den Auftrag erteilt, eine Bedarfsanalyse für das Unterrichtswesen zu erstellen. Die Themen IT-Infrastruktur, Lehrerverwaltung und Schülerverwaltung wurden als Schwerpunkte identifiziert. Das Reformprogramm im Unterrichtswesen umfasst daher folgende Themen:

- Einführung von Glasfaser-Anschlüssen in den Sekundarschulen
- Optimierung der internen Vernetzung in den Schulen

- Ausstattung aller Lehrer der Grund- und Sekundarschulen, der ZAWM Lehrlingsausbildung und der offiziellen Abendschulen (Akademie für Erwachsenenbildung) mit Laptops
- Ausstattung aller Sekundarschüler und Auszubildenden mit Laptops
- Erteilung von Zuschüssen zur Ausstattung von Schulen mit EDV-Material
- Optimierung von Servern und Diensten
- Implementierung des Schulverwaltungsprogramms Skolengo
- Rekrutierung und Einarbeitung von IT-Beauftragten und Middle Managern in den Sekundarschulen
- Spezifische Angebote zur Weiterbildung des Lehrpersonals
- Gewährleistung eines IT-Supports für die Grundschulen

Pressekontakt:

Bastin Rebecca
rebecca.bastin@dgov.be
+32 87 / 596 471

Regierung der Deutschsprachigen Gemeinschaft

Kabinett Ministerin Klinkenberg
Klötzerbahn 32, 4700 Eupen
www.lydiaklinkenberg.be